



# GEMEINDEBRIEF

GEMEINDEHOF KAROW

STADTMISSIONSGEMEINDE



**Jesus spricht:  
Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.**

*JUNI - AUGUST 2024*

## **Impuls: Bis bald**

Das Foto auf der Titelseite zeigt den Gemeindehof Karow an einem Sommertag, nur eben aus der Luft betrachtet.

Sommer – das ist für mich jene Jahreszeit, die zwar voll mit neuen Erlebnissen ist, aber auch mit vielen Abschieden zu tun hat. Im Kirchenjahr ist es so, dass der Sommer mit Christi Himmelfahrt und Pfingsten anfängt.

**Aber jetzt gehe ich zu dem,  
der mich beauftragt hat.  
Und keiner von euch fragt mich:  
›Wohin gehst du?‹  
Vielmehr seid ihr traurig,  
weil ich das zu euch gesagt habe.  
Doch ich sage euch die Wahrheit:  
Es ist gut für euch, dass ich fortgehe.  
Denn wenn ich nicht fortgehe,  
kommt der Beistand nicht zu euch.  
Aber wenn ich fortgehe,  
werde ich ihn zu euch senden.**

**Wenn dann der Beistand kommt,  
der Geist der Wahrheit,  
wird er euch helfen, die ganze Wahrheit zu verstehen.  
Denn was er sagt, stammt nicht von ihm selbst,  
Vielmehr sagt er das weiter, was er hört.  
Und er wird euch verkünden,  
was dann geschehen wird.  
Er wird meine Herrlichkeit sichtbar machen:  
Denn was er euch verkündet, empfängt er von mir.  
Alles, was der Vater hat, gehört auch mir.  
Deshalb habe ich gesagt:  
Was der Geist euch verkündet, empfängt er von mir.«**

Johannes 16, 5-7.13-15

Dieser Text (und der Sommer allgemein) erinnert mich immer an eine Highschool-Abschlussfeier. Stell dir vor, du verabschiedest dich von einer Gruppe von Menschen, mit denen du mehrere Jahre deines Lebens verbracht hast. Manche würden sogar sagen, dass dies die besten Jahre waren. So viele gemeinsame Erinnerungen, freudige, manchmal unangenehme, oder, wie wir heute sagen, cringe. Und es gibt immer einen Lehrer oder eine Lehrerin, von denen wir uns nur ungern trennen. Wir hoffen auf ein baldiges Treffen. Aber es gibt keine Gewissheit, dass es dazu kommen wird. Es wäre ein trauriges Ereignis, aber es besteht die Hoffnung,

Auch wenn die Schule eine glückliche Zeit ist, ist es unmöglich, sein ganzes Leben lang ein Schüler, eine Schülerin zu sein. Irgendwann kommt der Punkt, an dem man dem Lehrer „Auf Wiedersehen“ sagen muss. Sonst werden andere, ebenso wichtige und glückliche Momente des Erwachsenenlebens, nicht kommen.

Jesus kehrt am Tag der Himmelfahrt in den Himmel zurück. Die „Schulzeit“ ist vorbei und die selbstständige Arbeit hat begonnen. Und bis wir alle mit unserem Lehrer Jesus zusammenkommen, haben wir noch viel zu tun. Und zu diesem Zweck ist uns der große Tutor, der Heilige Geist, der Tröster, die heilige Nachhilfe gesandt. Er inspiriert uns bei unseren Entdeckungen und stärkt uns auf unserem eigenen Weg.

Und wir alle werden bei dem großen Alumni-Treff Jesu eine Geschichte von diesem Weg und dieser Arbeit zu erzählen haben. Da werden wir auch eine Ewigkeit Zeit dafür haben.

*Eine frohe Sommerzeit wünscht ihre / eure Studentin*

*Dariia Zemlianova*



### **Bildnachweise**

Titelseite: Martin Meßmer; 5: Kloster Alexanderdorf; 14+15: Hallo Benjamin.de;  
Rückseite: pexels.de

# Infos und Veranstaltungen

## Gemeindeausflug nach Tegel am 2. Juni

Am Sonntag den 2.6. sind wir in der SM-Gemeinde Tegel zu Besuch. Der Gottesdienst beginnt dort um 10:30 Uhr. Adresse: Billerbecker Weg 112, 13507 Berlin.

## Gemeindeabend am 3. Juni

Am Montag dem 3. Juni um 19:00 Uhr lädt der Erwachsenen-Gesprächskreis zu einem Gemeindeabend mit Pfr. Otto Adomat ein. Aus seiner Sicht der Militär-Seelsorge wird er zum Krieg in der Ukraine seine Eindrücke teilen. Ort: Gemeindescheune.

## Dankesfest für Ehrenamtliche am 11./12. Juni

Am 11. und 12. Juni 2024 findet um 18 Uhr unser diesjähriges Dankesfest für Ehrenamtliche statt. Die „Swingin´ Hermelins“ werden mit Swingmusik für Stimmung sorgen. Unser Werk freut sich auf euch und auf die beiden Veranstaltungen.

## Verabschiedung von Angelika Eichenberg am 16. Juni

Für Frau Angelika Eichenberg, Leiterin unserer Kita, ist die Zeit gekommen um Abschied zu nehmen. Seit der Eröffnung war sie durchweg in der Kita Himmels.Blick tätig, erst als Erzieherin und nun als Leitung. Für ihren verbindenden Dienst auf dem Gemeindehof danken wir ihr von Herzen!!! Im Gottesdienst am 16.6. möchten wir sie in der Gemeinde verabschieden.

## Mitarbeitenden-Abend am 18. Juni

Alle (!) Mitarbeitenden der Gemeinde treffen sich am Dienstag, den 18.6. um 18:30 Uhr zu Austausch, Gebet und div. Absprachen. Wir starten mit einem gemeinsamen Abendessen. Es ist auch möglich 19 Uhr dazuzukommen.

## Kita- Sommerfest am 28. Juni

Unsere Vorschulkinder werden beim Sommerfest am 28. Juni verabschiedet. Zum Familien-Gottesdienst anlässlich des Schulstarts sehen wir uns am 15. September um 10:30 Uhr wieder in der Gemeindescheune.

## Jungschar-Sommerfest am 5./6. Juli

Am 5. und 6. Juli (Freitag zu Samstag) findet das Jungschar-Abschlussfest mit Übernachtung in der Gemeindescheune statt.

## Summer-Festival am 12. Juli

Am Dienstag den 16. Juli findet in Karow für alle Jugendlichen das Summer-Festival der Stadtmission statt. Auf dem Programm stehen Beachvolleyball, Lobpreis, Chillout-Lounge, Leckes Essen und Trinken.

## Klosterzeit - Fastenzeit - besondere Zeit

Im März fuhren wir mit zwölf Frauen für sechs Tage ins Kloster Alexanderdorf. Elf von ihnen waren aus unserer Gemeinde. Diesmal hatten wir das Thema „Grenzsituationen und Grenzüberschreitungen in unserem Leben“. Begonnen haben wir mit der indianischen Legende „Zwei alte Frauen“. Da werden zwei alte Frauen von ihrem Stamm zurückgelassen, weil das Essen nicht mehr reicht und eine sehr angespannte Atmosphäre innerhalb der Stammesgemeinschaft herrscht. Es ist ein bitterkalter Winter was für die beiden Frauen das sichere Todesurteil bedeutet.

An den anderen Tagen haben wir uns drei Bibeltex-te intensiv angeschaut. Zum einen „Die blutende Frau“ (Mk 5,25-37), dann „Die Frau am Jakobsbrunnen“ (Joh 4,3-26) und Drittens „Die Speisung der 5000“ (Mk 6,30-42). In allen drei Texten ging es Themen wie Ausgrenzung, Grenzsituationen und Grenzüberschreitungen. Es war sehr aufschlussreich das Handeln Jesu unter diesem Aspekt zu betrachten. Er hatte es drauf, moralische, religiöse, ethische politische und einfach auch vernunftmäßige Grenzen zu überschreiten, um die grenzenlose Liebe Gottes allen Menschen vorzuleben. Sein Handel-



Das bewegende daran ist, welchen Prozess die beiden dann durchmachen. Von bitterer Enttäuschung, über Resignation (sitzen bleiben und erfrieren), bis zur Besinnung auf die eigenen Ressourcen, die sie ja noch haben, ist alles dabei. So beginnen sie um ihr Überleben zu kämpfen. Ihr Motto lautet: Wenn wir sterben müssen, dann lass uns handelnd sterben.

Was passiert mit uns in Grenzsituationen? Wo sind wir aufgefordert, vermeintlich fest geklopfte Grenzen zu überwinden? Zum Beispiel: Ich bin zu alt, ich traue mir nichts mehr zu, ich bin nicht mehr wichtig und so weiter. Das Buch war ein guter Einstieg in diese Thematik.

hat uns alle tief bewegt und froh gemacht. Was haben wir für einen wunderbaren Gott an unserer Seite!

Viele Spaziergänge mit intensiven Gesprächen und ein überaus fröhliches Abendmahl rundeten die Zeit ab. Wir können nun sagen, dass es immer wieder eine tiefe und besondere Zeit ist, die man kaum beschreiben kann. Welch ein Privileg ist es, so etwas gemeinsam erleben zu können. Wir sind so dankbar dafür!

*Annette Witte*

## Gottesdienste

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten auf dem Gemeindehof Karow,  
sonntags 10:30 Uhr, anschließend Gemeindecafé.

Aktuelle Infos unter [www.gemeindehof.de](http://www.gemeindehof.de)

### Juni

2. Juni

#### **Gottesdienst**

10:30 Uhr

Ort: Gemeinde Tegel, Billerbecker Weg 112, 13507 Berlin

*Predigt: Daniel Scharf*

---

9. Juni

#### **Gottesdienst mit Abendmahl**

10:30 Uhr

*Predigt: Stephan Seidel*

---

16. Juni

#### **Gottesdienst** zum Thema „Fußballgott“



10:30 Uhr

*Predigt: Stephan Seidel*

---

23. Juni

#### **Gottesdienst**

10:30 Uhr

*Predigt: n.n.*

---

30. Juni

#### **Abend-Gottesdienst** zum Thema „Nach uns keine Sintflut“

17:00 Uhr

*Predigt: Stephan Seidel*

### Juli

7. Juli

#### **Gottesdienst mit Taufe im Mechese**

14:00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Lobetal, Bodelschwinghstraße 10, 16321 Bernau bei Berlin

*Predigt: Stephan Seidel*

*Festsaal, Zentrum am Hauptbahnhof, Lehrter Str. 68, 10577 Berlin*

14. Juli

**Gottesdienst mit Abendmahl**

10:30 Uhr

*Predigt: Stephan Seidel*

---

21. Juli

**Gottesdienst**

10:30 Uhr

*Predigt: Stephan Seidel*

---

28. Juli

**Gottesdienst**

10:30 Uhr

*Predigt: Stephan Seidel*

---

## **August**

4. August

**Gottesdienst mit Abendmahl**

10:30 Uhr

*Predigt: Gerold Vorländer*

---

11. August

**Gottesdienst**

10:30 Uhr

*Predigt: Dariia Zemlianova*

---

18. August

**Gottesdienst**

10:30 Uhr

*Predigt: n.n.*

---

25. August

**Abend-Gottesdienst**

17:00 Uhr

*Predigt: n.n.*

---

31. August

**Gottesdienst**

10:30 Uhr

*Predigt: Stephan Seidel*

## **Weitere Gottesdienste**

2.6./7.7./4.8.. **15h Lobpreis International**, Hoffnungsstifter e.V., Gemeindescheune

## Laufende Angebote

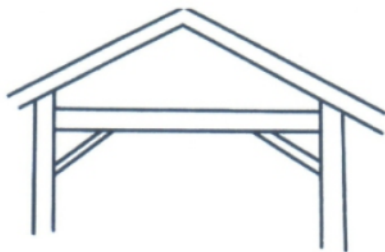
- Gottesdienst** Sonntags 10:30 Uhr (2 + 4. Sonntag mit Kindergottesdienst)  
Kontakt: Stephan Seidel, seidel@berliner-stadtmission.de
- Eltern-Kind-Café** Für Eltern und Kinder  
donnerstags 15:30 - 17:00 Uhr (*außer Schulferien*)  
Nelly Toll, Mobil: 0176 2006 3030
- Jungschar** Für Kinder von 6 - 12 Jahre (*außer Schulferien*)  
freitags 17:00 - 18:15 Uhr  
Simone Glaß, E-Mail: [glassimone@gmx.de](mailto:glassimone@gmx.de)
- Junge Gemeinde** Ab 14 Jahren  
freitags 18:00 Uhr (*außer Schulferien*)  
Micha Kauffmann, Mobil: 01515 8755 715
- Junger Treff** „Essen und Quatschen“ für alle zw. 20 und 30 Jahren  
11. Juni 18:30 Uhr, Gemeindescheune  
Kontakt: Suse Radig; Stephan Seidel, Mobil: 0176 2392 9125
- Frauenabend** Für Frauen jeden Alters  
vierer Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr  
Claudia Prill, E-Mail: [cl.prill@gmx.de](mailto:cl.prill@gmx.de)  
Suse Radig; Tel.: 030 478 4482
- Frauenfrühstück** Für Frauen jeden Alters  
mittwochs 09:30 Uhr mit Frühstück und Thema  
Bärbel Katzor, Tel.: 030 474 16 59
- Männerabend** Für Männer ab 18 Jahren  
letzte Donnerstag im Monats um 19:00 Uhr  
Stephan Seidel; Mobil: 0176 2392 9125
- Männerfrühstück** Für Männer jeden Alters  
dienstags 09:00 Uhr mit Andacht und Frühstück  
Roland Glaß; Mobil: 0152 5188 3139
- Gesprächskreis 40+** Für Erwachsene ab 40 Jahren  
jeden 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr  
Sabine Meinhardt; Mobil: 0152 2472 5508



- Gesprächskreis 60+** *Für Menschen ab 60 Jahren*  
 letzter Mittwoch im Monat  
 Heinz & Heidi Lott; Mobil: 0175 6858 198
- Bibel-Gesprächskreis** *Für Interessierte*  
 erster Montag im Monat 19:00 - 21:30 Uhr  
 Gerhard Witte; Mobil: 0177 8244 936
- Beachvolleyball** *Im Beachfeld auf dem Gemeindehof*  
 Termine nach Absprache  
 Jenny Seidel, Mobil: 0176 9650 8374
- Fairteiler** *Für Interessierte*  
 Lebensmittel-Rettung auf dem Gemeindehof  
 (Kl. Häuschen in der Hofmitte)  
 Anni Krowns; Mobil: 01516 7826483
- Grüne Zukunftswerkstatt** *Für Interessierte*  
*Nächstes Treffen: 4. Juni um 19 Uhr*  
 Stephan Seidel, Mobil: 0176 2392 9125

## **Kontakt**

- Evangelische Kita Himmels.Blick  
 Angelika Eichenberg Leitung, Tel: (030) 912 02 969 10  
 E-Mail: [eichenberg@berliner-stadtmission.de](mailto:eichenberg@berliner-stadtmission.de)
- Stadtmissionsgemeinde Karow  
 Stadtmissionar Stephan Seidel, Tel: (030) 912 02 969 20  
 E-Mail: [seidel@berliner-stadtmission.de](mailto:seidel@berliner-stadtmission.de)
- Ältestenkreis  
 Vorsitz, Carsten Steffens, E-Mail: [carsten.steffens@gmx.de](mailto:carsten.steffens@gmx.de)
- Raumnutzungen  
 Christel Springer, Mobil: (0152) 5378 4860 (Mo - Fr 16 –18h)
- Redaktion  
 Suse Radig, Stephan Seidel, Dariia Zemlianova
- Spendenkonto  
 Verein für Berliner Stadtmission  
 IBAN: DE67 3702 0500 0003 1555 00  
 Verwendungszweck: „Gemeinde Karow“



# Trödel-Café

## Juni - August 2024

**Sa. 08.06.**  
**Do. 20.06.**  
**Do. 11.07.**  
**Sa. 27.07.**  
**Do. 08.08.**  
**Sa. 24.08.**

(jeweils 15 bis 18 Uhr)

Gemeindehof Karow der  
Berliner Stadtmission  
Alt-Karow 8, 13125 Berlin

[www.gemeindehof.de](http://www.gemeindehof.de)

# STRATEGIE 2028

Im Jahr 2027 wird die Berliner Stadtmission 150 Jahre alt. Wir schauen ein Jahr darüber hinaus und legen mit der Strategie 2028 fest, wie wir unseren Satzungsauftrag, unser Leitbild und unser Missionsverständnis in den kommenden fünf Jahren umsetzen werden.

An der Entwicklung dieser Strategie waren die ersten drei Führungsebene (Vorstand, Dienstbereichsleitungen, Geschäftsführende sowie Fachbereichsleitungen und Hausleitungen des Bereichs Begegnung) beteiligt und haben weitere Mitarbeitende eingebunden. Die Strategie 2028 formuliert Ziele und Inhalte unserer Arbeit auf dem Weg ins Jahr 2028 unter fünf Zielperspektiven. Konkretisiert wird die Strategie 2028 durch Teilstrategien unserer Dienstbereiche, zentralen Dienste und Gesellschaften. Diese Teilstrategien sind Teil der Gesamtstrategie, werden aber in separaten Dokumenten beschrieben.

Ehrenamtliches Engagement gehört unverzichtbar zur Arbeit der Berliner Stadtmission. Darum verstehen wir unter Mitarbeitenden im Folgenden ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende gleichermaßen.

## Satzungsauftrag

Der Satzungsauftrag ist Leitgedanke für das Wirken des Vereins für Berliner Stadtmission und seiner Töchter. Er ist in der Vereinsatzung festgeschrieben § 2(2): „Der Verein dient der Förderung kirchlicher Zwecke, insbesondere solcher der christlichen Religion evangelischen Bekenntnisses sowie der Vermittlung missionarisch-diakonischer Grundsätze. Verkündigung, Seelsorge, Sakramentsverwaltung und Amtshandlungen

sowie missionarische und diakonische Dienste zugunsten aller Menschen, vor allem der Kirche entfremdeten, zugezogenen, heimatlosen, kranken, vereinsamten, arbeitssuchenden oder gefährdeten Menschen, gehören zu den Aufgaben des Vereins ebenso wie die Verbreitung von Bibeln und christlichem Schrifttum.“

## Missionsverständnis

Unser Missionsverständnis orientiert sich an der ökumenischen Erklärung „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“. Darin wird festgehalten: „Mission gehört zutiefst zum Wesen der Kirche. [...] Für Christen/innen ist es ein Vorrecht und eine Freude, Rechenschaft über die Hoffnung abzulegen, die in ihnen ist, und dies mit Sanftmut und Respekt zu tun (vgl. 1. Petrus 3,15).“ Wir wissen um die zu oft schwierige und schuldbeladene Geschichte christlicher Mission.

Wir teilen die in dem ökumenischen Dokument MissionRespekt – „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ beschriebenen Grundsätze des Respekts, der Solidarität und des Handelns in Liebe.

## Was uns erwartet

Auch in unseren Gemeindebriefen möchten wir künftig Auszüge der Strategie 2028 vorstellen. Diesmal widmen wir uns den Punkten **Mission** und **Nachhaltigkeit**. Dieser beiden Themen nehmen wir uns u.a. auch beim Mitarbeitendenabend am 18. Juni vor.

## Zielperspektive: Mission

### Wir entwickeln Formen zeitgemäßen Kirche-seins.

Im Sinne ihrer missionarisch-dia-konischen Grundausrichtung (Satz- ungs- auftrag) entwickelt die Berliner Stadtmis- sion Formen zeitgemäßen Kirche-seins. Diese Formen sind dadurch gekennzeich- net, dass sie Menschen und Nachbar- schaften dienen, dazu einladen, christli- che Lebensformen auszuprobieren, gastfreundlich sind, Zugänge zum christli- chen Glauben eröffnen und lebendige Gemeinschaft bieten. Das Leitbild ist für alle Mitarbeitenden Grundlage der Un- ternehmenskultur.

### Wir gestalten Kirche mit den Menschen.

Wir glauben, dass Gott überall in der Welt am Werk ist, auch da, wo Menschen keinen Bezug zur Kirche haben. In Jesus Christus ist das besonders sichtbar geworden. Darum sind wir mit missionaler und diakonischer Grundhaltung unterwegs. Zielgruppen- und bedürfnisorientiert gestalten wir Kirche mit den Menschen und leben vielfältige Formen christlicher Spiritualität. Wir entwickeln uns in Richtung Internationalisierung und Diver- sität weiter. Wir setzen uns insbesondere für Einsame und Arme Menschen ein .

### Wir wirken im Sozialraum.

Im Hinblick auf die unterschiedlichen Ziel- gruppen und Sozialräume ergründen wir mit den jeweiligen Menschen die Bedeu- tung des Evangeliums von der Zuwendung Gottes in Christus und verbinden es mit entsprechenden Lebens- und Ausdrucksfor- men.

### Wir leben Religion im Dialog.

Mitarbeitende pflegen entsprechend unse- rem Leitbild Offenheit und Gastfreundschaft gegenüber den uns anvertrauten Men- schen, gegenüber unserer Nachbarschaft und untereinander. Fach- und Führungs- kräfte entwickeln sich selbständig und im Rahmen entsprechender Schulungs- und Austauschformate in ihrer Religions- und Haltungssensibilität, insbesondere im Sinne religiöser Kommunikationsfähigkeit. Für die Entwicklung zeitgemäßen Kirche-seins ge- stalten wir innovativ und fachlich reflektiert Alltagsformen religiöser Praxis und Bil- dungsangebote.

### Wir fördern Seelsorge als sinnstiftende Be- ratung.

Wir fördern Angebote seelsorgerlicher Be- gleitung für Mitarbeitende und für Men- schen, denen wir dienen. Bis 2028 verbes- sern wir fortlaufend die Qualität unserer seelsorgerlichen Angebote.

## Zielperspektive: Nachhaltigkeit

### Wir handeln nachhaltig und bewahren die Schöpfung.

Nachhaltigkeit umfasst für die Berliner Stadtmission ökologische, ökonomische, kulturelle, gesellschaftspolitische und soziale Aspekte und prägt unser tägliches Handeln. Dem Ziel der Diakonie Deutschland, Klimaneutralität bis spätestens 2035 zu erreichen, schließen wir uns an.

### Wir setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

In allen Bereichen des Werkes ist nachhaltiges Handeln Ausdruck unserer christlichen Unternehmenskultur. Wir orientieren uns dabei an den Nachhaltigkeitsleitlinien der Diakonie.

### Wir verbessern fortlaufend die Qualitäts- und Wirkungsorientierung in unserer Arbeit

Wir evaluieren unsere Arbeit regelmäßig und entwickeln sie weiter. Dazu gehört auch eine wirkungsorientierte Bewertung unseres Ressourceneinsatzes. Die dafür notwendigen Instrumente werden werksweit und fachbereichsspezifisch weiterentwickelt.

Unsere Fach- und Führungskräfte haben ihre Kompetenzen in der Evidenzbasierung vertieft und erweitert und wenden diese in der Praxis im Sinne nachhaltiger Arbeit an. Lösungs- und Ressourcenorientierung gelten als Handlungsmaxime, ebenso solche Formen, die nachhaltig die Entwicklung von Selbstwirksamkeit stärken.

Die Einbeziehung internationaler Perspektiven und die Entwicklung transnationaler/internationaler Arbeitskontakte geben uns dabei zusätzlich neue Impulse.

### Wir setzen uns für eine demokratische und gerechte Gesellschaft ein

Wir suchen den Dialog mit der Politik und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Wir setzen uns für gesellschaftlichen Frieden ein, der darauf beruht, dass Menschen ihr Recht bekommen und in ihrer Würde geachtet werden

### Wir sind bis spätestens 2035 klimaneutral.

Als Teil der Diakonie Deutschland arbeiten wir darauf hin, dass wir bis spätestens 2035 klimaneutral arbeiten. Investitionen in die technische Gebäudeausrüstung tragen dazu bei, dass wir jederzeit Energiewerte und Verbrauchsdaten einsehen und steuern können.

Alle Gemeinden, Einrichtungen, Projekte, martas Unterkünfte und Servicebereiche haben spezifische Handlungsmöglichkeiten entwickelt, um das große Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

Unsere Erfolge tragen wir auch nach außen, sodass unsere Handlungsorte als ökologische Orte im Sozialraum wahrgenommen werden.

### Wir haben ein System nachhaltiger Sachspenden- und Warenwirtschaft

Wir sind weiterhin führend im diakonischen Netzwerk im Bereich Re-Use. Um unsere Angebote weiter zuverlässig, und bedarfsgerecht mit Spenden zu versorgen, intensivieren wir unsere Werbe- und Bildungskampagnen zum Thema „Richtig Spenden“ für alle Altersstufen. Intern verbessern wir unsere Abläufe und Kommunikation zu Spendenaufrufen. Durch die Implementierung eines Warenwirtschaftssystems für unsere Spenden verteilen wir diese innerhalb des Werkes besser und heben weitere Re-Use Potentiale.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Deine Taferinnerung

Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die in dir wirkt und die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Taufstag ein



Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Taufkerze anzünden und dir mit deinem Paten oder deiner Patin Bilder von deiner Taufe ansehen. Du kannst noch mal deinen Taufspruch lesen und darüber sprechen, was er für dich heute bedeutet.



Was ist bei einer Mücke groß und bei einem Kamel klein?

## Sommerdrink

**Du brauchst:** 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei, Bitter Lemon, 2 Eiswürfel.

**So geht's:** Gib den Limettensaft, den Curacao und die Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



Welchen Tisch kann man essen?

Treffen sich zwei Fische im Meer, sagt der eine „Hai!“ , fragt der andere: „Wo?“

Auflösung: das Mj. Nachitisch



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Benjamins Erdbeermilch

Aus saftigen Erdbeeren kannst du blitzschnell dieses erfrischende Sommergetränk für 4 Personen mixen.

Du brauchst:

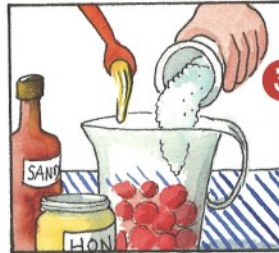
- 500 Gramm frische Erdbeeren
- 1½ Becher Schlagsahne
- vielleicht etwas Milch
- 2 EL Sanddornmark
- 2 EL Honig
- Minzblätter
- hohes Gefäß
- Pürierstab



1 Wasche zuerst die Erdbeeren unter kaltem Wasser.



2 Zupfe dann die Stiele ab und gib die Früchte in ein hohes Gefäß.



3 Gib alle übrigen Zutaten dazu.



4 Püriere die Zutaten. Ist das Getränk zu dickflüssig, gib noch etwas Milch dazu.



5 Schmücke die Erdbeermilch in den Gläsern mit Minzblättern.





**Sei dem treu, was in dir entsteht  
und lebe nicht nach den Werten anderer.  
Was du bist, hast du zu geben.  
Deine Echtheit ist dein Beitrag,  
nicht deine Fähigkeit,  
die anderen nachzuahmen  
und so zu leben wie sie.  
Wenn du echt sein willst,  
musst du lernen, „nein“ zu sagen zu dem,  
was dich erstickt.  
Dann wirst du zu dem finden,  
was dir entspricht und darin aufblühen.**

Ulrich Schaffer

